

EUGEN BLEULER (*30.04.1857 in Zollikon, †15.07.1939 in Zollikon)

Bleuler studierte Medizin in Zürich und promovierte 1884 an der Universität von Bern. Bereits zwei Jahre später (mit nur 29 Jahren) wurde er Direktor der psychiatrischen Klinik Rheinau.

Er führte zwar auch den Begriff *Autismus* ein, aber wurde vor allem bekannt durch seine Arbeiten zur Schizophrenie. An der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich konnte er um die Jahrhundertwende große Erfolge erzielen und deutlich mehr Patienten gebessert entlassen, als zur damaligen Zeit üblich war.

Kritisch werden heutzutage seine eugenischen Ansichten gesehen. So war er ein Befürworter von Zwangssterilisationen und -kastrationen von Psychiatriepatienten. Sein „Lehrbuch der Psychiatrie“ galt als seine wichtigste Veröffentlichung und enthielt bereits eugenische Auffassungen. Bleulers Sohn Manfred wurde ebenfalls Psychiater und brachte zur Zeit des NS-Regimes Neuauflagen des Werkes heraus, die durch Aufsätze von Rassehygienikern ergänzt wurden.

Wichtige Werke Bleulers:

- Dementia praecox oder Gruppe der Schizophrenen, Leipzig/Berlin 1911.
 - Das autistische Denken, in: Jahrbuch für psychoanalytische und psychopathologische Forschungen, Band 4, S. 1-39, Leipzig/Berlin 1912.
 - Das autistisch-undisziplinierte Denken in der Medizin und seine Überwindung, Zürich 1919.
-

LEO KANNER (*13.06.1894 in Klekotow, †03.04.1981 in Sykesville)

Sein in Berlin aufgenommenes Medizinstudium musste Kanner zwischenzeitlich unterbrechen, weil er im Ersten Weltkrieg in die österreichisch-ungarisch Armee eingezogen wurde. Nach dem Krieg konnte er sein Studium in Berlin beenden, arbeitete an der Charité und promovierte 1920.

1924 wanderte er in die USA aus. Nach wenigen Jahren in Yankton (South Dakota) bekam er 1928 eine Stelle am Johns Hopkins Hospital in Baltimore. Dort wandte er sich um 1930 der Kinderpsychiatrie zu und baute die erste auf dieses Gebiet spezialisierte Klinik in den USA auf.

Abseits seiner eigentlichen Arbeit wurde der jüdischstämmige Kanner auch dafür bekannt, dass er sich nach der Machtergreifung der Nazis in Deutschland für geflüchtete jüdische Mediziner engagierte.

1943 veröffentlichte Kanner den Artikel *Autistic Disturbances of Affective Contact*, der als erster ausführlicher Artikel zum Thema Autismus international bekannt wurde. In ihm wurden elf Fallbeispiele aus seiner Arbeit vorgestellt. Deren Symptome prägten den Begriff *Frühkindlicher Autismus*.

Zeitweise vermutete Kanner als Ursache des Autismus eine sogenannte *Kühlschränkmutter*. Unter diesem Begriff versteht man eine Frau, die keine emotionale Bindung zu ihren Kindern aufbauen kann oder will. Diese Vermutung revidierte Kanner später jedoch selbst.

Wichtige Werke Kanners:

- *Autistic Disturbances of Affective Contact*, in: *Nervous Child*, Band 2, S. 217-250, 1943.

JOHANN „HANS“ FRIEDRICH KARL ASPERGER (*18.02.1906 in Wien, †21.10.1980 in Wien)

Asperger studierte Medizin in seiner Geburtsstadt Wien und promovierte dort 1931. Direkt im Anschluss bekam er eine Stelle an der Kinderklinik der dortigen Universität. Sein größter Förderer an der Klinik war Franz Hamburger, ein glühender Anhänger des NS-Regimes.

Nach mehreren Jahren der Beschäftigung mit autistischen Kindern veröffentlichte Asperger 1944 seine Habilitationsschrift *Die „Autistischen Psychopathen“ im Kindesalter*. Seine Arbeiten auf dem Gebiet des Autismus gelten heute zwar als wichtige Episode, aber wurden international erst in den 80er Jahren bekannt, als die britische Psychiaterin und Mutter eines autistischen Kindes Lorna Wing seine Schriften teilweise in die englische Sprache übersetzte und dem von Asperger beschriebenen Krankheitsbild den Begriff *Asperger-Syndrom* gab. Als Gründe für das erst späte Bekanntwerden seiner Arbeit werden einerseits die deutsche Sprache seiner Veröffentlichung gesehen und andererseits eine lange anhaltende Scheu der internationalen Wissenschaft, sich mit medizinischen deutschen Arbeiten zu befassen. Zu nah soll die Erinnerung an die NS-Euthanasie gewesen sein.

Nach dem Krieg galt Asperger lange als Gegner des NS-Regimes, der vor allem Patienten rettete, aber mittlerweile ist bekannt, dass er selbst mitverantwortlich für die Morde an mehreren geistig behinderten Kindern war. Dies steht auch in Zusammenhang mit Aspergers Position als Gutachter in einer Kommission des Wiener Gesundheitsamtes. Dieser Umstand gelangte 2018 sehr ausführlich an die

Öffentlichkeit, als der Historiker Herwig Czech neue Nachweise für Aspergers Verantwortung recherchierte und publizierte (siehe: <https://molecularautism.biomedcentral.com/articles/10.1186/s13229-018-0208-6>).

Wichtige Werke Aspergers:

- Die „Autistische Psychopathen“ im Kindesalter, in: Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten, Band 117, S. 73-136, Berlin/Heidelberg 1994.

LORNA WING (*07.10.1928 in Gillingham, †06.06.2014 in Kent)

Bis 1952 studierte Wing Medizin mit einem Hauptaugenmerk auf der Psychiatrie. Bereits während ihrer folgenden Arbeit in der Psychiatrie des Maudsley Hospital in London spezialisierte sie sich auf bestimmte tiefgreifende Entwicklungsstörungen (vor allem Autismus). Hauptgrund für diese Spezialisierung war Wings 1956 geborene Tochter, die mit Autismus diagnostiziert wurde.

Im Rahmen ihrer Forschung wurde sie auf Aspergers Arbeiten aufmerksam und machte sie überhaupt erst international bekannt. Außerdem gehört sie zu den ForscherInnen, die die Häufigkeit von Autismus bekanntgemacht haben. In den 50er Jahren wurde noch geschätzt, dass 5 von 10.000 Kindern autistisch seien, während man heute von 1 autistischen Kind unter 100 bis 150 Kindern ausgeht.

Ein weiterer wichtiger Schritt ihrer Arbeit war 1962 das Zusammentun mit anderen Eltern autistischer Kinder und die damit verbundene Gründung der *National Autistic Society*. Ziele des Verbandes waren unter anderem der Aufbau einer Schule für autistische Kinder und eine Vermittlung von passenden Therapien.

Wichtige Werke Wings:

- Autistic children. A guide for parents, New York 1972.

- Asperger's syndrome. A clinical account, in: Psychological medicine, Band 11, Heft 1, S. 115-129, Cambridge 1981.

TONY ATTWOOD (*09.08.1952 in Birmingham)

Der britische Psychologe Attwood ist mittlerweile im australischen Queensland aktiv und hat neben wissenschaftlichen Artikeln auch eine Reihe von Büchern über das Asperger-Syndrom geschrieben, die sich weniger an andere Wissenschaftler, als viel eher an Betroffene, ihre Verwandten und Bekannten und an Laien richten.

Auffallend ist in Attwoods Büchern, dass er nicht nur die Probleme, sondern auch die Stärken und Möglichkeiten von Autisten beschreibt und sich somit von Autoren unterscheidet, die sich nur mit Problemen beschäftigen.

Seit 1992 führt Attwood in Brisbane seine *diagnostic and treatment clinic for children and adults with Asperger's Syndrome*.

Wichtige Werke Attwoods:

- Asperger's Diagnostic Assessment, Arlington 2004 (DVD).
- The complete guide to Asperger's syndrome, London 2006.